Peter Turrini

Die Bürger

Schauspiel
4D 8H
UA: 27.1.1982, Volkstheater Wien

„Was wissen Sie überhaupt über das Bürgertum?“

„Ich berichte in meinem Theaterstück vorwiegend von Menschen, die nichts mehr verändern wollen, sie haben es zu etwas gebracht: zu Geld und Geltung und zu einer Moral, die es ihnen erlaubt, das Erreichte zu rechtfertigen. Die Sprache, die sie sprechen, dient keinem allgemeinen, sondern ihrem Zweck: sie ist Sachsprache geworden, Fachsprache, Wirtschaftssprache, sie ist ein Selbstbedienungsladen für Berufs- und Partyzwecke. Wenn das Schutzschild solcher Sprachen zerbricht, kommen rohe und ungelebte Gefühle zutage. Die Ärzte, Politiker, Direktoren, die heute Vierzig- bis Fünfzigjährigen, die Erfolgreichen unter ihnen, sie tragen goldene Masken am Tage und flennen vor Hilflosigkeit in der Nacht.

In meinem Stück gibt es zwei Menschen, die aus einer anderen Generation stammen. Einen Alten, bei dem Sprache und Gefühle noch identisch sind, der spricht, wie er denkt und fühlt. Der andere ist ein Junge, der überhaupt nichts mehr sagt. Sein Schweigen ist die Antwort auf das zu Sprachfloskeln erstarrte Reden seiner Umgebung. Es ist ein Stück über die Kälte der Sprache und der Sprechenden und über ihre Opfer." (Peter Turrini)

Peter Turrini
(* 1944 in St. Margarethen in Kärnten)

„Ich habe gedacht, dieses Schreien in mir wird zur Ruhe kommen, wenn ich es auf die Bühne gebracht habe, aber das ist nicht der Fall, es schreit weiter.“ (Peter Turrini, aus dem Tagebuch)

Peter Turrini wuchs in Maria Saal auf und war von 1963 bis 1971 in verschiedenen Berufen tätig. Seit 1971 freier Schriftsteller. Mit seinem ersten Stück „Rozznjogd“ (Uraufführung 1971 am Wiener Volkstheater) wurde Turrini schlagartig bekannt. Es wurde von mehr als 150 Bühnen in Europa und außerhalb aufgeführt. Mit den Drehbüchern zur sechsteiligen Fernsehserie „Alpensaga“ schrieb er gemeinsam mit Wilhelm Pevny Fernsehgeschichte. Turrinis Werk umfasst Theaterstücke, Drehbücher, Libretti, Gedichtbände, Kinderbücher, Reden und Essays.

Seine Stücke wurden in über dreißig Sprachen übersetzt. Sie werden weltweit gespielt.

Auszeichnungen (Auswahl):
- Gerhart-Hauptmann-Preis 1981
- Literaturpreis des Landes Steiermark 1999
- Goldene Romy 2001
- Würth-Preis für Europäische Literatur 2008
- Johann-Nestroy-Ring 2008 der Stadt Bad Ischl
- Ehrendoktor der Universität Klagenfurt 2010
- Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis 2010
- Nestroy-Theaterpreis 2011 (Kategorie: Lebenswerk)
- Vinzenz-Rizzi-Preis 2014
- Kulturpreis des Landes Kärnten 2017
- Axel-Corti-Preis 2023